

Die Standartenübergabe an die Uem. Abt. 45

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-559988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Standartenübergabe an die Uem. Abt. 45

Auf den 1. Januar 1963 wurde im Rahmen der Truppenordnung ein neuer Truppenkörper der Übermittlungstruppe, bestehend aus einem Stab, einer Telegraphen- und einer Funkerkompagnie, geschaffen. Diese neue Übermittlungsabteilung 45 hat von Mitte November bis 7. Dezember 1963 ihren ersten Wiederholungskurs absolviert, während welchem sie auf ihre neue verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet wurde.

Am 18. November 1963 erhielt die Uem. Abt. 45 ihr Feldzeichen, die Standarte, aus den Händen des Waffenchefs der Übermittlungstruppen, Oberstdivisionär Honegger. Den eindrücklichen Rahmen zu der feierlichen Fahnenübergabe bildete der romantische Burghof von Schlosswil mit seiner prächtigen, der vorgerückten Jahreszeit wegen allerdings kahlen Baumallee. Der kalte November-Wind vermochte den erhebenden Rahmen der Standartenübergabe nicht zu beeinträchtigen. Der Waffenchef der Übermittlungstruppen richtete an die aus der ganzen Schweiz eingerückten Wehrmänner eine kurze, besinnliche Ansprache, in der er ausführte:

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten,

Die Uem. Abt. 45 ist heute hier besammelt worden, um ihr Feldzeichen zu übernehmen.

Das heisst, dass sie bereit ist.

Das heisst, dass man von heute an auf sie zählt.

Die Abteilung ist zwar neu, und Korpskontrollen mit dem Namen «Telegraphen-Kp. 45» und «Funker-Kp. 45» bestehen erst seit einem knappen Jahr.

Aber auf dieses Papier kommt es nicht an.

Ihr seid es, Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere, auf diesem Platz, die einen Zug, eine Kompagnie, eben diese Uem. Abt. 45 ausmachen.

Ihr alle habt schon Dienst geleistet.

Ihr wisst, worum es geht.

Ihr habt jetzt eine neue Aufgabe, eine bedeutende Aufgabe. Ihr habt die entsprechenden Mittel, gute, neue Mittel, und ihr seid gewillt, euch so einzusetzen, dass jeder, der euch an der Arbeit sieht, sich mit Respekt merken wird, wer ihr seid und zu wem ihr gehört.

Das ist's was die Uem. Abt. 45 auszeichnen wird.

Soldaten, Unteroffiziere, Offiziere, ihr stammt aus allen Teilen unseres Landes.

20 verschiedene Kantone sind unter euch vertreten, und an die 50 verschiedene Berufe:

Kaufleute, Handwerker, Wissenschaftler, Arbeiter, Unternehmer, verschiedenen Alters, verschiedener Interessen und Anschauungen, aber alle stehen im Glied.

30 verschiedene Stäbe und Einheiten haben zur Bildung eurer Abteilung beigetragen. 600 Mann.

Dem Funker und dem Telegraphen-Pionier zur Seite steht der Motorfahrer, der Mechaniker, der Sanitäter, Four. Gehilfe, Küchenmann — und was der Funktionen mehr sind.

Eine grössere Vielfalt ist kaum denkbar.

Und dennoch steht hier ein sinnvolles Ganzes.

Eure Abteilung ist ein getreues Abbild unseres Landes, eines Volkes, das sich trotz aller Unterschiede der Sprache, des Glaubens und der wirtschaftlichen Interessen gefunden hat, um etwas mehr, etwas Höheres zu leisten, als es jedem Einzelnen allein möglich wäre.

Das Volk, das so denkt,

dessen einzelne Glieder bereit sind, einen guten Teil ihrer Kraft in den Dienst einer gemeinsamen Aufgabe zu stellen, — auch dann, wenn diese Anstrengung nicht für jeden sofort und nicht ununterbrochen Früchte trägt, — dieses Volk hat sich für dieses Ziel ein besonderes Zeichen gewählt, und dieses Zeichen mit Stolz den angestammten Wappen der einzelnen Stände vorangestellt.

Es ist diese Fahne — unser Schweizerkreuz.

Das Symbol der Einheit, trotz aller Vielfalt,



Oberstdivisionär Honegger übergibt dem Kommandanten der Uem. Abt. 45, Major Iselin, die Standarte der neuen Abteilung.

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU) und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne. Redaktion: Erwin Schöni, Mürgelistrasse 6, Zuchwil, Telephon (065) 2 23 14. Postcheckkonto der Redaktion: VIII 15666. Druck und Administration: Fabag, Fachschriften-Verlag und Buchdruckerei AG, Zürich. Erscheint am Anfang des Monates. Abonnementsbestellungen sind an die Redaktion zu richten.

Vorlesungen an der ETH «Krieg im Äther»

Die Mitglieder des EVU sind freundlich eingeladen, als Gäste der Vorlesung «Krieg im Äther» an der ETH in Zürich, Militärwissenschaftliche Abteilung ETH, Freifächerabteilung XII B (Physikgebäude, Gloriastrasse) beizuwohnen.

Nächste Vorlesungsdaten: 15. Januar 1964
29. Januar 1964
12. Februar 1964
26. Februar 1964

Über die Themen, welche an diesen Daten behandelt werden, erteilt das Sekretariat des Waffenchefs der Übermittlungsgruppen, Bern 25, Telefon (031) 61 57 02, gerne Auskunft.

Änderung im Brieftaubendienst

Der Bundesrat hat die Aufstellung von 6 Übermittlungskompanien für die Territorialbrigaden auf den 1. Januar 1964 beschlossen. Die Aufstellung dieser neuen Einheiten ist eine logische Folgerung der Truppenordnung 1961. Die Kompanien gliedern sich in Telegraphenzüge, Funkerzug und einen Brieftaubenzug. Die Verwirklichung dieser Neuerung bedingte indessen die Integrierung quasi des gesamten Landwehrkaders sowie eines Teiles der Mannschaften, der somit formell aufgelösten Brieftaubenzüge 1-5, in diese vorerwähnten neuen Einheiten. Der restliche Teil der Leute wird in den Brieftaubenzug der Grenz-, Festungs- und Reduit-Übermittlungskompanien eingeteilt.

Abteilung für Übermittlungsgruppen



Der Abteilungsfähnrich wird in Zukunft dem Truppenkörper symbolisch die Fahne voran tragen.



Stolz marschiert der Fähnrich die Front der Uem. Abt. 45 zu den Klängen des Fahnenmarsches ab.

der Einheit in der Auffassung, dass es sich lohnt, persönliche Opfer für die gemeinsame Sache zu bringen, der Einheit in der gemeinsamen Arbeit an diesem Ziel, der Einheit im Willen, so zu sein und so zu bleiben. Dieses Zeichen ist deshalb auch das Feldzeichen der Armee, euer Feldzeichen.

Ihr seid gewillt, euch für diese Fahne, und was sie bedeutet, jederzeit und unter allen Umständen einzusetzen.

Im Namen der Fahne ist jeder Einzelne unter euch aufgerufen, seinen eigenen, bestimmten Beitrag auch im Wehrkleid zu leisten, seinen Anteil an der Verantwortung zu übernehmen und sich entsprechend einzuordnen.

Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der Uem. Abt. 45:

Als verantwortungsbewusste Bürger unseres schönen Landes seid ihr dazu legitimiert, dazu fähig und entschlossen. — Darum anvertraue ich euch jetzt zu treuen Händen diese Fahne.

Anschliessend konnte der Kommandant der Uem. Abt. 45, Major Iselin, aus den Händen von Oberstdivisionär Honegger die entrollte und im Winde heftig flatternde Fahne in Empfang nehmen. Die durch ein Armeespiel umrahmte militärische Feier schloss mit einem Vorbeimarsch des Stabes und der beiden Kompanien der Uem. Abt. 45, bei dem die Wehrmänner einen vorzüglichen Eindruck hinterliessen.